



Bezirksausschusses 13
Frau Angelika Pilz-Strasser
Geschäftsstelle Ost

81660 München
Telefon: 089 233-60402
Telefax: 089 233-60305
Dienstgebäude:
Friedenstr. 40
Zimmer: 6.225
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
03.12.18

Lebensräume für Singvögel und Bienen in Bogenhausen

BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04749 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 13 Bogenhausen
vom 10.04.2018

Sehr geehrte Frau Pilz-Straßer,

sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung am 10.04.2018 beschloss der Bezirksausschuss 13 den Antrag, wonach das Baureferat (Gartenbau) im Jahr 2018 im Rahmen eines Pilotprojektes auf ca. 20 öffentlichen Grünflächen Teilbereiche erst im Herbst mähen soll, damit durch diese Blumenwiesen den Singvögeln und Bienen eine bessere Nahrungsgrundlage zur Verfügung steht. Darüber hinaus würden bodenbrütende Vögel ein größeres Angebot an Nistplätzen erhalten.

Dazu nimmt das Baureferat (Gartenbau) folgendermaßen Stellung:

Die Umwandlung und Neuanlage von Blumenwiesen ist bereits in mehreren Stadtratsbeschlüssen aus den vergangenen Jahren behandelt worden: „Mehr blühende Wiesen“ - Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 00805 vom 01.10.2002, „Darstellung und Überarbeitung der Mähkonzepte auf städtischen Grünflächen und Verkehrsbegleitgrün und Schaffung von Stellplätzen für Bienen“ - Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13354 vom 04.02.2014, „Überarbeitung des Mähkonzeptes auf städtischen Grünflächen und Verkehrsbegleitgrün“ - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02645 vom 21.04.2015 und „Biodiversität: Zwei zusätzliche Blumenwiesen pro Stadtbezirk auf öffentlichen Grünflächen“ vom 31.01.2017.

Das Baureferat (Gartenbau) prüft nach Maßgabe der genannten Beschlüsse laufend welche Flächen für einen Wechsel von intensiver zu extensiver Mahd geeignet sind und versucht so den Anteil an Wiesenflächen laufend zu erhöhen.

Eine Änderung des Mähregimes mit dem Ziel, Teile der Rasen- und Wiesenflächen erst im Herbst zu mähen, erfordert die Berücksichtigung des aktuellen Bedarfs an Spiel- und Liegewiesen. Die erhebliche Reduzierung der Anzahl der Mähgänge und in Folge das hochwachsende Gras bewirkt eine eingeschränkte Nutzbarkeit der Fläche. Spiel- und Liegewiesen erfordern eine belastbare und strapazierfähige Grasnarbe, die nur durch 8 bis 12 Mähgänge pro Jahr erreicht werden kann.

Zudem sei darauf hingewiesen, dass die Artenzusammensetzung von Wiesenflächen nicht nur durch die Nutzung und die Pflegemaßnahmen, sondern auch ganz entscheidend durch die Boden- bzw. Substrat-Beschaffenheit bestimmt wird. So führt eine Reduzierung der Schnitthäufigkeit auf nährstoffreichen Böden, ohne die Ausgangssituation, beispielsweise durch Bodenaustausch oder zumindest durch Fräsen der Bodenoberfläche und Einsäen von standortgerechtem Saatgut, noch nicht zu einer Blumenwiese.

In folgenden im Antrag vorgeschlagenen Grünanlagen bestehen kurzgemähte Rasenflächen, die einer regelmäßigen Nutzung als Spiel- und Liegewiese unterliegen und sich daher nicht für die Reduzierung der Mähgänge eignen:

Grünanlage zwischen Rienziplatz und Cosimastraße

Grünanlage zwischen Burgauerstraße und Rennbahnstraße, südlich Oberschlesische Straße (große Wiese nördlich Oberschlesische Straße ist nicht städtisch)

Grünanlage Pachmayrplatz

Im Bereich der Gartenstadt Johanniskirchen sehen wir den überwiegenden Teil der Grünflächen vorzugsweise als Spiel- und Liegewiesen zur ganzjährigen Nutzung. Nur der Teilbereich südwestlich der Josef-Thalhamer-Straße, am Rand der Gartenstadt, eignet sich u.E. für eine extensivere zweimalige Mahd pro Jahr. Hier werden wir das Mähregime im kommenden Jahr entsprechend umstellen.

Die Flächen des Straßenbegleitgrüns in der Hultschiner Straße eignen sich aufgrund ihrer geringen Breite und dem häufigen Reinigungsbedarf, sowie aufgrund dem dichten Gehölzbestand (Richtung BAB 94) nicht als Blumenwiese. Die Grünflächen in der Maria-Theresia-Straße in Richtung Europaplatz befinden sich im Eigentum des Freistaats Bayern und werden nicht vom Baureferat (Gartenbau) unterhalten.

In mehreren der im Antrag vorgeschlagenen städtischen Grünanlagen werden bereits Teilflächen als sog. Langgraswiesen extensiv gemäht:

Denninger Anger Ost, nördlich dem Wohnquartier Zamilapark

Denninger Anger West

Grünanlage zwischen Engelschalkinger Straße und Denninger Straße, einschließlich ÖBZ

Grünanlage an der Wahnfriedallee

Grünanlage Salzsanderweg und Ringofenweg

Grünanlage Zur Deutschen Einheit

Die zweimalige Mahd pro Jahr hat sich hier bezüglich Nutzung sowie durch die zweite Blüte im September als vorteilhaft für Vögel und Bienen erwiesen.

In der Grünanlage an der Wahfriedallee, östlich der Effnerstraße, ist geplant eine Einsaat in einen Teilbereich der bestehenden extensiv gemähten Wiesenfläche vorzunehmen, zur Impfung mit standortgerechtem, artenreichem Saatgut. Eine weitere Einsaat soll in der Grünanlage an der Adalbert-Stifter-Straße (An der Brunnbachleite) vorgenommen werden. Diese Maßnahmen sind für 2019 geplant und werden in einem gesonderten Schreiben an den Bezirksausschuss 13 informiert. Wenn sich diese Methode bewährt, soll in den Folgejahren in weiteren Langgraswiesen Wildblumensaatgut eingebracht werden.

Bei den Grünflächen im Gewerbegebiet Hüllgraben, Grasbrunner Straße, handelt es sich um naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen, welche sich in Entwicklung befinden und extensiv gepflegt werden.

Im Bereich Effnerplatz (Trambahnbereich der MVG) besteht bereits eine artenreiche Blumenwiese. Hier wurde bei der Anlage der begrünten Gleisbereiche spezielles, abgemagertes Substrat verwendet, welches optimale Bedingungen für die Wildkräuter bietet.

Wir bitten von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen. Der BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04747 ist somit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.